

Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1978

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **31 (1981)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1978

von KLAUS EWALD, Präsident

Vorträge, Exkursionen und Bestimmungsnachmittage

14. Januar Bestimmungsnachmittag für Hobby-Sammler. Fachleute helfen beim Bestimmen von Versteinerungen und Mineralien. Gemeinsam mit dem Kantonsmuseum. Mitwirkende: DR. J. EWALD, H. HOLENWEG, DR. W. MOHLER
17. Januar E. BAADER, cand.phil., Frenkendorf: Färbung und Entwicklung des Vogelgefieders in Abhängigkeit von der Lebensweise (mit Demonstrationen)
1. Februar DR. B. KAUFMANN, Basel: Neue Erkenntnisse über die Anfänge der Menschheit. (Gemeinsam mit dem Kantonsmuseum.)
21. Februar DR. R. GYGI, Basel: Korallenriffe und Ammoniten im Jurameer der Nordschweiz
24. Februar DR. h.c. E. WEITNAUER, Oltingen: «Mein Vogel» – aus dem Leben des Mauerseglers. (Gemeinsam mit dem Vogelschutzverein Liestal.)
8. März DR. med. P. GUTZWILLER, Liestal: Allergien – Theorie und Beispiele aus der Praxis
21. März J. HESS, cand.phil., Basel: Verhaltensstudien an Menschenaffen: Beziehung Mutter – Kind. (Vorgängig: ordentliche Mitgliederversammlung.)

20. Mai Nachmittagsexkursion in der Gemeinde Eptingen. Thema: Lebendige Vielfalt auf Trockenstandorten am Beispiel von Felsgrat und Magerwiese. Führung: DR. H. MÜLLER, Niederdorf (Botanik und Biologie), DR. K. EWALD, Birmensdorf (Landschaft)
- 26./27. August Exkursion ins Aletschgebiet: Naturschutzzentrum und Aletschwald. Führung: DR. U. HALDER, Leiter des Naturschutzzentrums
16. September Nachmittagsexkursion in der Gemeinde Oltingen. Thema: Geologie und Paläontologie am südlichen Tafeljurarand. Führung: DR. W. MOHLER, Geologe, Gelterkinden
24. Oktober DR. O. WILDI, Geobotaniker, Eidg. Anst. forstl. Versuchswesen, Birmensdorf/ZH: Hochmoore – alte und neue Probleme um ihre Entstehung und Entwicklung
- Unscheinbar, unproduktiv, flächenmässig unbedeutend und zudem empfindlich gegenüber dem Tritt von Besuchern fristen die Hochmoore ein Schattendasein in der schweizerischen Landschaft. Und trotzdem besitzen sie eine grosse Anziehungskraft auf den an der Erforschung von Lebensräumen Interessierten. Schuld daran sind die Torflager, Zeugen ihrer Entwicklung, und nicht zuletzt die Tatsache, dass die in den Lehrbüchern zu findenden Theorien die Hochmoorbildung nicht zu erklären vermögen. Dem Haushalt dieser auf Umwelteinflüsse so empfindlichen Lebensgemeinschaften wurde im Referat nachgegangen.
7. November DR. HR. HOFER, Botaniker, Ormalingen: Beobachtungen über Flora, Pflanzengesellschaften und Sukzessionen im Oberengadin
- Das Oberengadin hat neben seinen bekannten landschaftlichen Schönheiten eine überaus reiche Flora, wie sie in den Schweizer Alpen sonst nur noch im Wallis in den Vispertälern anzutreffen ist. Im Oberengadin geben sich west-, ost- und südalpine Pflanzenarten ein Stelldichein. Das Vorkommen sehr verschiedener Gesteine, steile Berghänge und weite Talböden, Seen, Moore und Moränen bilden die Voraussetzungen für ein wechselvolles Vegetationsmosaik. Genügen die bestehenden Landschaftsschutz- und Pflanzenschutzgebiete für die Erhaltung der noch vorhandenen Vielfalt? Diesen Fragen ging der Referent anhand von Diapositiven nach.
22. November DR. E. SEEBECK, Chemiker/Apotheker, Liestal: Eindrücke von einer Reise durch China
- Das Ehepaar SEEBECK hatte 1977 die Gelegenheit, eine private Reise auf selbstgewählter Route zu unternehmen, was sonst nicht möglich ist. Der Referent zeichnete ein eindruckliches Bild von der ausserordentlichen handwerklichen Kunstfertigkeit der Chinesen – besonders an den ehemaligen Kaiserpalästen in Peking. Aber auch die unvorstellbare Armut und Genügsamkeit des chinesischen Volkes fällt dem verwöhnten westlichen Reisenden auf, und er erkennt, dass es ihm verwehrt bleibt, den Charakter der Chinesen zu verstehen. Er bemerkt auch, dass das chinesische Rie-

senreich an einem Wendepunkt steht: am Anfang des industriellen Zeitalters, und es wird ihm etwas unheimlich zumute ob dieser Erkenntnis.

7. Dezember

Korreferate zweier Referenten

DR. D. BURCKHARDT, Sekretär des Schweiz. Bundes für Naturschutz, Basel: Wiedereinbürgerungen – Sinn oder Unsinn?

M. FISCHER, Förster, Frenkendorf: Erfahrungen mit Uhu-Aussetzungen

(Gemeinsam mit dem Basellandschaftlichen Jagdschutzverein und dem Basellandschaftlichen Vogelschutzverband.)

Der Mensch verändert laufend die Landschaft, in der er lebt. Diese Veränderungen führen, wie jeder Naturfreund mit Bedauern feststellt, zum Verschwinden des natürlich und geschichtlich Gewachsenen. Die Vielfalt an Tieren und Pflanzen nimmt ab. Einzelne Arten verschwinden ganz. Stellt das Wiedereinbürgern einer verschwundenen Tier- oder Pflanzenart eine sinnvolle Massnahme im Kampf um das Erhalten der natürlichen Artenfülle dar oder ist es ein Unsinn? Dieser Frage ging der erste Referent nach.

Der Uhu als grosser Fleischfresser ist ein wichtiges Glied in einer natürlichen Lebensgemeinschaft. Er war bis zur Jahrhundertwende auch im Baselbiet heimisch. Die Gründe für seinen starken Rückgang und die gebietsweise Ausrottung wurden wie auch seine Ansprüche an den Lebensraum dargelegt. Dass gut vorbereitete Aussetzaktionen einen Erfolg bringen können, wurde am Stand der laufenden Aussetzaktion im Kanton Baselland vom zweiten Referenten gezeigt.

Bibliothek

Die Bibliothek der Gesellschaft hat sich folgendermassen entwickelt:

Eingänge	Periodica	464 Stück
	Einzelwerke	26 Stück
	Separatas	14 Stück
		<u>504 Stück</u>

Hievon entfallen auf

Tauschverkehr	420 Stück
Geschenk	25 Stück
Ankauf	59 Stück
	<u>504 Stück</u>

Vorstand

Der Vorstand benötigte 7 Sitzungen (16.3., 25.5., 22.6., 17.8., 14.9., 19.10., 14.12.), um seine Aufgaben zu erfüllen.

Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand betrug am 1.1.1978	258 Mitglieder
durch Tod und Austritte verloren wir	10 Mitglieder
neu eingetreten sind	<u>10 Mitglieder</u>
somit betrug der Mitgliederbestand am 31.12.1978	<u>258 Mitglieder</u>

Durch den Tod verloren wir die Herren: HANS BRODBECK, Liestal; PAUL HOLINGER, Liestal; ARNOLD SEILER, Liestal; WALTER SPÄTI, Sissach, und PROF. DR. LOUIS VONDERSCHMITT, Basel.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Aus der Gesellschaft ausgetreten sind folgende Herren: DR. med. FELIX MAIRE, Liestal; PROF. DR. ADOLF PORTMANN, Basel; MAX REBER, Liestal; DR. WALDEMAR SCHORNSTEIN, Arlesheim, und die Firma BUSS AG, Pratteln.

Neu eingetreten in unsere Gesellschaft sind folgende Personen: Die Herren MARTIN BLATTNER, Ormalingen; ERWIN BORN, Liestal; HEINZ BUSER, Sissach; HEINZ FRUTTIGER, Basel; FRAU ANNELIESE HALING, Arlesheim; Herr DR. JÜRIG KELLER, Buus; Herr HANS KOHLER, Liestal; Herr HANS MEIER, Wittnau; Herr KURT MISCHLER, Liestal; Herr KARL MARTIN TANNER, Liestal.

Liestal, 30. März 1979